

Buchtipp

Das Land, in dem wir leben wollen

Wie wollen Menschen in Deutschland leben? Was wünschen sie sich für die Zukunft, für das Leben ihrer Kinder? Wo suchen sie Veränderung, wo halten sie an Traditionen fest? In ihrem Buch untersucht Allmendinger, wo unser Land heute steht und was wir für die nächsten Generationen bewahren wollen. Aus den überraschenden Erkenntnissen leitet sich eine Agenda ab, wie wir angesichts der großen Herausforderungen, die auf uns zukommen, gemeinsam eine lebenswerte Zukunft nach unseren Vorstellungen gestalten können.



Jutta Allmendinger: *Das Land, in dem wir leben wollen. Wie die Deutschen sich ihre Zukunft vorstellen.* Pantheon, 272 Seiten, ISBN: 978-3-570-55347-3, 16,99 Euro.

Möchten Sie das Buch von Jutta Allmendinger gewinnen? Dann schreiben Sie unter dem Stichwort „Das Land, in dem wir leben wollen“ entweder per E-Mail an: redaktion@sovd.de oder aber per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. September.

Recht oder Gerücht?

Glimmstängel nach Stundenplan

Ein Urteil erhitzte im Sommer die Gemüter der Raucher. Danach durfte ein Paar nur zu bestimmten Zeiten auf dem Balkon zur Zigarette greifen. Schikane oder neuer Trend?

Vor zehn Jahren wurde in Deutschland das Gesetz zum Schutz vor den Gefahren des Passivrauchens verabschiedet. Seitdem darf in Einrichtungen des Bundes und im öffentlichen Personennahverkehr nicht geraucht werden und Jugendliche unter 18 Jahren dürfen keine Tabakwaren kaufen.

Die Bundesländer regeln ein-

zelne Aspekte unterschiedlich, beispielsweise für Sport- oder Kultureinrichtungen. In Wohnungen ist die Nikotinsucht Privatsache.

Weil Rauchen immer unpopulärer wird, sind künftig mehr Urteile zugunsten von Nichtrauchern zu erwarten. Rauchstundenpläne für Balkone könnten normal werden.



Foto: halfpoint/fotolia
Auf dem Balkon darf nicht unbegrenzt geraucht werden.

Redensarten hinterfragt

„Mir schwant etwas“

Wer so etwas sagt, ahnt Unangenehmes. Warum müssen Schwäne für alles Schlechte erhalten? Der Duden kennt das Wort „schwänen“ zwar, doch die genaue Herkunft des Verbs ist unklar. Die imposanten Tiere sind Treueexperten. Ein Partnerverlust bedeutet oft Einsamkeit.

Erstmals nachgewiesen wurde die Redewendung 1514 im „Schichtbuch der Stadt Braunschweig“. In der Chronik hatte der Zollschreiber Hermann Bote bürgerliche Aufstände in der Stadt beschrieben. Diese sollten die Herrschenden mahnen, im Sinne aller Bürger zu regieren.

Einige Wortforscher glauben, dass in „schwänen“ die Wortgruppen „es ahnet mir“ oder „es wahnnet mir“ verschmolzen sind. Das Substantiv Schwan ist sehr alt. „Swan“, abgeleitet vermutlich vom indogermanischen Wort „suen“

für „rauschen“ und „tönen“, weist auf die Fluggeräusche der Vögel hin.



Foto: sakepaint/fotolia
Schwänenpaare binden sich für ein ganzes Leben.

Im germanischen Glauben sagte man dem Schwan prophetische Fähigkeiten nach. In der griechischen Mythologie soll der Schwanengesang eine Todesahnung verkörpern.

Schwäne gehören zur Familie der Entenvögel. Einige Zoologen sehen sie als Schwestern der Gänse. Zwar gelten die Tiere als Einzelgänger, doch wenn sie sich binden, dann für immer. Trennungen kommen sehr selten vor. Verlieren ältere Schwäne ihren Partner, finden sie nur schwierig eine neue Beziehung. Auch deshalb steht die Redensart für Ungutes.

Variante: LEICHT

		7						4
6	○	4	3				7	2
		9	4		7			
9				6	3			7
2		1		9		4	○	3
5			1	7				9
			8		1	6		
	8	6			2	5		1
1			○			3		

Auflösung des Vormonats

4	7	6	5	3	1	9	8	2
3	2	8	7	9	6	4	1	5
1	9	5	8	4	2	3	6	7
8	5	3	1	2	9	6	7	4
6	1	7	3	5	4	8	2	9
2	4	9	6	8	7	5	3	1
9	8	1	2	6	5	7	4	3
5	3	2	4	7	8	1	9	6
7	6	4	9	1	3	2	5	8

Die beiden Diagramme sind mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen.

Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Auflösung des Vormonats

5	3	6	2	9	1	7	4	8
4	2	7	6	8	3	9	5	1
9	1	8	7	4	5	3	2	6
2	9	5	1	7	8	4	6	3
8	4	1	3	6	9	2	7	5
7	6	3	4	5	2	8	1	9
1	7	4	9	3	6	5	8	2
6	8	9	5	2	7	1	3	4
3	5	2	8	1	4	6	9	7

Variante: MITTEL

	9		1	6				
2			4	7	○			8
4						5	9	
		8	5		3			
	4	○		8				1
			7		2	4		
	7	5						1
	8			3	7		○	9
				5	1		4	

Möchten Sie einen unserer Buchpreise gewinnen? Dann notieren Sie die eingekreisten Zahlen (von oben nach unten) und schicken Sie diese per E-Mail an: sudoku@sovd.de oder per Post an: SoVD, Redaktion, „Sudoku“, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. September.

Des Rätsels Lösung

Das ganz große Glück (Ausgabe 7+8/2017, Seite 16)

Das gesuchte Lösungswort war „Eintagsfliege“.

Die Gewinner des Buches und der Audio-CD stehen in der Rubrik „Kinderrätsel“. Wir gratulieren!

Denkmale erkennen (Denksport, Seite 17)

Ganz schön knifflig, oder? Von links oben nach links unten fragten wir nach: Speicherstadt Hamburg (Foto: powell83/fotolia), UNESCO-Welterbe Nationalpark Jasmund/Rügen

(Foto: Nationalpark-Zentrum Königsstuhl), Augusteum Oldenburg (Foto: S. Adelaide), Bauhaus-Denkmal Bundeschule Bernau (Foto: Dagmar Möbius), Olympisches Dorf München 1972 (Foto: Maximilian Dörrbecher/Wikipedia).